

Nr. 123

# CHRONIK

Juli 2020



*Stefan Thuner am Stadthaus-Open in Burgdorf  
(Quelle Foto: Webseite <http://www.burgdorfofen.com/home>)*

TRUBSCHACHEN  
KLUB

# Inhaltsverzeichnis

	Seite(n)
Editorial	3
Todesfall Christian Flückiger	4
SGM	5-6
36. Klub-Open 2020	7
37. Klub-Cup 2020	8
Turnierschach	9-11
Persönlichkeiten mit Schachbezug	12-17
Taktikaufgaben	18
Adressänderungen	19
Ausblick	20

**Offizielle**  
**Klubchronik des**  
**Schachklubs**  
**Trubschachen**  
(gegründet 1953)

**Erscheint:**  
3x jährlich in den  
Monaten Februar,  
Juli,  
und November

**Abonnementspreis:**  
Fr. 0.00

**Redaktion, Druck**  
**und Versand:**  
Gundula Heinatz  
Krankenhausstrasse 38  
3600 Thun

M: 079 270 62 94  
gundula.heinatz@gmx.ch

**Auflagen:**  
ca. 70 Stück

**Beiträge:**  
Durch alle Mitglieder des SK  
Trubschachen

**Redaktionsschluss**  
**für Chronik Nr. 124**  
Freitag,  
23. Oktober 2020

## Editorial

Liebe Schachkolleginnen und -kollegen,

das Schachjahr gestaltet sich anders als geplant. Kaum ist die Chronik Nr. 122 erschienen, hält uns der Covid-19 Virus in Schach. Leider ist auch völlig überraschend unser neues Mitglied und Verstärkung der ersten SMM-Mannschaft Christian Flückiger gestorben. Den Nachruf der SG Riehen findet Ihr auf Seite 4.

Unsere beiden SGM-Teams konnten bis zur Runde 6 spielen und waren sehr erfolgreich. Beide führen ihre Gruppe an, die erste Mannschaft wird sicher aufsteigen. Die Ergebnisse findet Ihr ab Seite 5. Leider konnte die SGM-Saison wegen der Pandemie nicht fertig gespielt werden, es ist geplant, die letzte Runde im September auszutragen. Auch die SMM-Saison und die SEM werden im Jahr 2020 nicht durchgeführt. Klub-Open und Klub-Cup pausieren auch wegen Covid-19. Anfang August wird per Mail bekanntgegeben, wie diese Turniere nach den Sommerferien weitergeführt werden. Umso mehr freuen wir uns auf 2021 und hoffen, dass sich die Lage normalisiert.

Zahlreiche Turniere mit physischer Beteiligung haben nicht stattgefunden, dafür sprossen Online-Turniere aus dem Boden. Von einem der letzten «normalen» Turniere, das Stadthaus-Open in Burgdorf berichtet Simon Thuner ab Seite 9. Angelik ist im Online-Schach aktiv und lässt uns an einer Glanzpartie und Sieg gegen einen sehr starken Gegner teilhaben.

Beat Rügsegger nimmt uns auf 6 Seiten (ab Seite 12) mit in die Welt von Persönlichkeiten mit Schachbezug. Sicherlich findet jeder von Euch etwas Interessantes für die bevorstehende Ferienzeit, viel Spass beim Lesen. Ganz herzlichen Dank an Beat für seinen unermüdlichen Einsatz.

Um nicht einzurosten, findet Ihr auf Seite 18 vier Schachaufgaben. Viel Spass beim Knobeln! Die Lösungen werden im nächsten Heft publiziert.

Auch freue ich mich immer, wenn Ihr mir spannende Beiträge für die Chronik zusendet. gerne auch von Euren Online-Turnieren. Anregungen für weitere Beiträge sind ebenfalls willkommen.

Ausserdem könnt Ihr mir mitteilen, sofern Ihr die Chronik in Zukunft per Mail als PDF erhalten wollt.

Gundula Heinatz

## Christian Flückiger (11.03.1962 - 08.05.2020)

flückiger.law anre  
Zürcher-Notariat-Vereinigungen

Wir haben die schmerzliche Pflicht, unsere Klientschaft, den Gerichten und Behörden sowie der Anwalts- und Notariatskollegenschaft vom Tod von

# Fürsprecher und Notar Christian Flückiger

11. März 1962 – 8. Mai 2020

Nachricht zu geben. Er verstarb im Alter von 58 Jahren völlig unerwartet an einem schweren Herzinfarkt.

Fürsprecher und Notar Christian Flückiger war in dritter Generation Inhaber der Kanzlei. Er war der familiären Tradition verpflichtet und brachte gleichzeitig die alteingesessene Kanzlei mit Elan und Freude in eine neue Zeit. Er betreute seine Mandate mit Hingabe für die Sache, mit menschlicher Anteilnahme und mit Verständnis und Respekt für seine Klientschaft. Sein Beruf war ihm Berufung, die seinem Intellekt und seiner Leidenschaft für das Lösen von Problemen entsprach.

Wir verlieren in Christian Flückiger einen grossartigen Chef, der uns mit seiner Umsicht, seiner Ruhe und seinem feinen Humor durch die Arbeitstage führte und begleitete. Wir verlieren auch einen wunderbaren, äusserst grossmütigen und lieben Menschen.

flückiger.law  
Annelise Albisser  
Duke Gale  
Freya Roth  
Michael Sollberger

Leider ist unser NLA-Mannschaftskollege Christian Flückiger völlig unerwartet im Mai an einem Herzinfarkt verstorben. Wir konnten auf Christian bereits in der SMM-Saison 2014/2015 in der NLA als Verstärkung setzen und auch dieses Jahr war sein Einsatz in der ersten Mannschaft geplant. Leider müssen wir von ihm Abschied nehmen. Sehr lange war Christian bei der SG Riehen aktiv.

Nachruf auf Christian Flückiger der SG Riehen

(Quelle: <http://www.sgriehen.ch/neues/item/638-nachruf-auf-christian-fl%C3%BCckiger.html>)

Wir trauern um unseren geschätzten Schachfreund und Kollegen Christian Flückiger, der im Alter von 58 Jahren am Freitagmorgen, 8. Mai völlig unerwartet wegen eines schweren Herzinfarkts gestorben ist. Christian spielte viele Jahre bei uns in der ersten und zweiten Mannschaft SMM und in der ersten Mannschaft SGM. Dabei nahm er es auf sich, immer aus Bern anzureisen. Er hielt uns lange Zeit die Treue und wir konnten uns stets auf ihn verlassen. Er war seit 1991 als selbständiger Rechtsanwalt und Notar in Bern tätig. Seine ruhige, freundliche und bescheidene Art zeichnete ihn aus. Er hinterlässt seine Frau Sandra und drei Kinder. Ich vermisse ihn sehr.

Matthias Rüfenacht

## SGM 2019 / 2020, 2. Regionalliga, Zone B

<b>5. Runde / 01.02.2020</b>		
<b>SK Bern 2 (1916)</b>	<b>Trubschachen 1 (1943)</b>	<b>2½ – 2½</b>
Samuel Schneider (2010)	Mark Künzi (1891)	1 – 0
Robin Sobari (1956)	Jana Ramseier (2040)	½ – ½
Oliver Marti (1975)	Simon Thuner (1900)	1 – 0
Rudolf Stadler (1847)	Stefan Thuner (1936)	0 – 1
Diego Avaria (1791)	Angelik Lazar (1946)	0 – 1

<b>6. Runde / 22.02.2020</b>		
<b>Gurten 1 (1902))</b>	<b>Trubschachen 1 (1927)</b>	<b>1½ – 3½</b>
Fritz Maurer (2027)	Reto Moser (1932)	½ – ½
Michael Burkhalter (1960)	Kirushanth Sivanandan (1882)	0 – 1
Matthias Burkhalter (1909)	Jana Ramseier (2040)	½ – ½
Josef Rüdüsüli (1747)	Simon Thuner (1900)	0 – 1
Heinz Ernst (1866)	Heinz Müller (1881)	½ – ½

**Zwischenstand: Trubschachen 1: 11 MP / 22 EP (Rang 1)**

Runde 7 wird am 05. September 2020 ausgetragen.

## SGM 2019 / 2020, 3. Regionalliga, Zone E

<b>5. Runde / 01.02.2020</b>		
<b>Bümpliz 2 (1492)</b>	<b>Trubschachen 2</b>	<b>2 – 2</b>
Slobodan Bigovic (1574)	Bernhard Kunz (1863)	0 – 1
Stefan Racine (1566)	Hans-Rudolf Locher (1740)	1 – 0
Armin Wipf (1472)	Noah Rychener (1654)	1 – 0
Werner Troller (1357)	Rafael Blaser (1456)	0 – 1

<b>6. Runde / 22.02.2020</b>		
<b>SK Bern 4 (1403)</b>	<b>Trubschachen 2 (1617)</b>	<b>0 – 4</b>
Bénédict Wasserfallen	Hans-Rudolf Locher (1740)	0 – 1
Igor Melenevskii (1512)	Bernhard Kunz (1863)	0 – 1
Leandro Fabian Aegler (1294)	Rafael Blaser (1456)	0 – 1
Ziad Kanana	Glen Haussener (1407)	0 – 1

**Zwischenstand: Trubschachen 2: 11 MP / 18½ EP (Rang 1)**

Runde 7 wird am 05. September 2020 ausgetragen.

## 36. Klub-Open 2020

### Paarungsliste der 2. Runde

TNr	Teilnehmer	Punkte		TNr	Teilnehmer	Punkte	Erg.
4.	Müller, Heinz	(1)	-	1.	Haldemann, Paul	(1)	
2.	Lazar, Angelik	(1)	-	5.	Felder, Thomas	(1)	
6.	Bieri, Hansueli	(½)	-	3.	Thuner, Stefan	(½)	
9.	Probst, Bernhard	(½)	-	12.	*Wiedmer, Mirjam	(½)	
7.	Kohler, Roger	(0)	-	10.	Szelindi, Attila	(0)	
11.	Sturm, Martin	(0)	-	8.	Locher, Hans-Rudolf	(0)	

\* Spielbeginn um 18:30 Uhr mit 60min ohne 30s/Zug

### Resultate der 1. Runde vom 12.02.2020

TNr	Teilnehmer	Punkte		TNr	Teilnehmer	Punkte	Erg.
1.	Haldemann, Paul	(0)	-	7.	Kohler, Roger	(0)	1 - 0
8.	Locher, Hans-Rudolf	(0)	-	2.	Lazar, Angelik	(0)	0 - 1
3.	Thuner, Stefan	(0)	-	9.	Probst, Bernhard	(0)	½ - ½
10.	Szelindi, Attila	(0)	-	4.	Müller, Heinz	(0)	0 - 1
5.	Felder, Thomas	(0)	-	11.	Sturm, Martin	(0)	1 - 0
12.	Wiedmer, Mirjam	(0)	-	6.	Bieri, Hansueli	(0)	½ - ½

Modus:

**Bedenkzeit:** 60min+30s/Zug

**Spielbeginn:** 19:30 Uhr

Sind Partien bis zwei Wochen nach dem offiziellen Rundendatum noch nicht gespielt, werden sie für die Paarungen der nächsten Runde vorerst als remis angenommen. Nachgespielt werden müssen sie bis spätestens 2 Wochen nach der darauffolgenden Runde. Ist bis dann kein Resultat vorhanden, wird das Ergebnis definitiv als unentschieden eingetragen.

**Finalspiele:** Endet eine Partie remis, wird anschliessend eine Schnellschachpartie mit je 15 Minuten Bedenkzeit und Farbwechsel gespielt. Ist auch jetzt keine Entscheidung gefallen, werden wiederum mit Farbwechsel 5 Minuten-Blitzpartien ausgetragen, bis ein Sieger feststeht.

Datum der 2. Runde: wird im August bekanntgegeben

Roger Kohler

## Klub-Cup 2020

**Vorrunde: wird neu terminiert**

<b>Teilnehmer</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Ergebnis</b>
Walther, Peter	*Haussener, Glen	
Sturm, Martin	Zürcher, Rolf	
*Wiedmer, Mirjam	Kohler, Roger	
Probst, Bernhard	Ehrenguber, Hans	

\* Spielbeginn um 18:30 Uhr mit 60min ohne 30s/Zug

Vorqualifiziert für die Viertelfinale sind die letztjährigen Halbfinalisten Mark Künzi, Angelik Lazar, Stefan Thuner und Hans-Rudolf Locher.

Modus:

**Bedenkzeit:** 60min+30s/Zug

**Spielbeginn:** 19:30 Uhr

Endet eine Partie remis, wird anschliessend eine Schnellschachpartie mit je 15 Minuten Bedenkzeit und Farbwechsel gespielt. Ist auch jetzt keine Entscheidung gefallen, werden wiederum mit Farbwechsel 5 Minuten-Blitzpartien ausgetragen, bis ein Sieger feststeht.

Roger Kohler

# Turnierschach

## Stadthaus-Open Burgdorf 2020

Vom 14. bis 16. Februar 2020 fand das 19. Stadthaus-Open in Burgdorf statt. Unser Verein war mit sieben Spielern zahlreich vertreten. Das Turnier wurde von Vadim Milov, der als einziger das Punktemaximum erreichte, gewonnen. Titelverteidiger Oliver Sutter landete mit 4 Punkten auf dem 12.Rang, Mark erreichte (mit zwei Remis gegen Spieler über 2000) den guten 39. Rang. Erwähnenswert ist weiter der Sieg von Heinz in der zweiten Runde gegen den starken Junior Igor Schlegel (Elo 2075).

Ein sehr gutes Resultat, mit Bezug zur Region, gelang Lorenz Wüthrich, Heimatort Trub, (Réti Zürich, 2166) mit dem 8. Rang und besonders seinem Sieg in der dritten Runde gegen den jungen dänischen IM Thybo Jesper Sondergaard (2592).

### Einzelresultate:

Platz	Teilnehmer	Punkte	Buchholz
12.	Oliver Sutter	4	14.5
39.	Mark Künzi	3	13
46.	Angelik Lazar	3	11
59.	Heinz Müller	2.5	12
61.	Simon Thuner	2.5	12
62.	Stefan Thuner	2.5	11.5
74.	Mathew Haldimann	2	12.5

### Thuner, Simon 1900 - Bellmann, Rambert 2096 [D13]

Stadthausopen Burgdorf (Runde 5) 16.02.20 [kommentiert von Simon Thuner]

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.cxd5 cxd5 4.Sc3 Sc6 5.Sf3 Sf6 6.Lf4 Se4**

Hatte ich bisher noch nie. Spontan dachte ich, dass der Vorstoss zu früh ist.

[Interessanterweise hatte ich die gleiche Stellung in der zweiten Runde gegen Oliver Angst, er spielte aber im 6.Zug: 6...Db6 7.Sa4 Da5+ 8.Ld2 Dd8 9.e3 Lf5 10.Tc1 Tc8 11.Le2

Zu vorsichtig gespielt. (11.Db3! Ld7 12.Sc5 Db6 13.Dxb6 axb6 14.Sxd7 Sxd7 15.Ld3 □ Mit sehr angenehmer Stellung für weiss.)]

**7.Db3** Gemäss Datenbanken der Zug, der in dieser Stellung am zweithäufigsten gespielt. Klar der häufigste ist: [7.e3 Sxc3 8.bxc3]

**7...Sxc3 8.bxc3 g6 9.e3 Lg7 10.Ld3 0-0 11.0-0 Sa5 12.Db4 b6 13.Sd2 Lb7 14.Tfc1 Tc8 15.Lf1 e5!?**

Interessanter Zug, hatte ich nicht erwartet. **16.dxe5** [schlechter ist 16.Lxe5 Sc6 17.Da4 Sxe5 18.dxe5 Lxe5 □]

**16...Sc6 17.Dd6 Te8 18.Sf3 Sxe5**

**19.Lxe5 Lxe5 20.Dxd8 Tcx8 21.Sxe5 Txe5 22.a4!** Die Stellung ist heikel, darf nicht zu passiv gespielt werden. Darum der Angriff am Damenflügel. **22...a6 23.Tab1 Td6 24.Tb4 Tc6 25.g3 Te4 26.Tcb1**

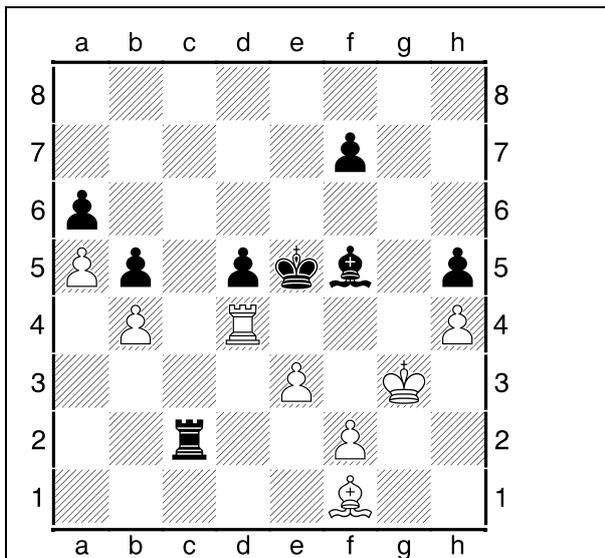
# Turnierschach

**Txb4 27.cxb4** Das Problem mit der schlechteren Bauernstruktur wäre damit gelöst, allerdings auf Kosten der Aktivität. Schwarz hat nun die offene c- Linie, Weiss immer noch den besseren Läufer.  
**27...Tc3 28.a5 b5 29.Td1 Kg7 30.Td4**

[30.Lg2 Hatte ich auch in Erwägung gezogen, aufgrund des freien schwarzen B-Bauers aber nicht für besser befunden. Tc4 31.Lxd5 Lxd5 32.Txd5 Txb4□]

**30...Kf6= 31.h4** Nach diesem Zug habe ich Remis angeboten, welches er abgelehnt hat. **31...Tc1 32.Kg2 Ke5 33.Le2 Tc2 34.Lf1 Lc8 35.g4 h5**

**36.gxh5 gxh5 37.Kg3 Lf5?**



[Lf5 geht nicht, mein Gegner hat f4 übersehen.]

**38.f4+□** [Der Bauer auf d5 kann nicht mehr gedeckt werden.]

**38...Kd6 39.Lg2□ Le6 40.Lxd5 Lxd5 41.e4 Tc4?!** [41...Tc3+ Besser als Tc4, da der weisse König auf die 2.Reihe zurückgedrängt wird.]

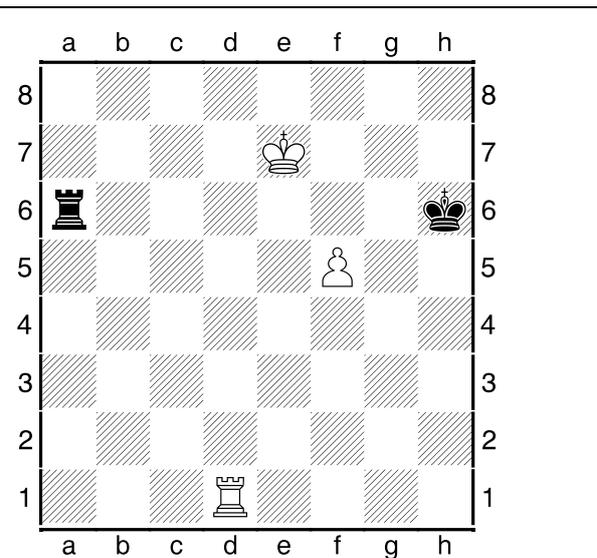
**42.Txd5+ Ke7 43.Txh5 Txb4 44.Th6 Txe4 45.Txa6 Ta4 46.h5+—** [Mittlerweile deutlich besser für Weiss. Für den Sieg muss das Endspiel aber genau gespielt werden.]

**46...Kf8** [Remisangebot von Schwarz]

**47.Kg4 b4 48.Tb6?!** [48.Kg5! b3 49.Tb6 Txa5+ 50.f5 Kg8 51.Txb3

Der Raumvorteil ist im Vergleich zur Partie deutlich grösser (nach 51.h6+ in der Partie)]

**48...Txa5 49.Txb4 Kg7 50.Tb6 Tc5 51.h6+ Kh7 52.f5 Tc7 53.Kg5 Ta7 54.Td6 Tb7 55.Td1 Ta7 56.Kf6 Ta6+= 57.Kxf7 Ta7+? 58.Ke8 Ta6 59.Ke7 Kxh6**



**60.f6?** [Bis hierher hatte ich das Endspiel ganz ordentlich gespielt. Den einfachsten Zug zum Gewinn habe ich damit allerdings jetzt verpasst (Kleiner Schockmoment während der Analyse).]

[60.Td6+! Txd6 61.Kxd6 Kg7 62.Ke7 Kh6 63.f6 Der Bauer ist nicht mehr aufzuhalten]

**60...Ta7+** [Damit erhalte ich noch eine weitere Chance.]

**61.Td7! Ta1? 62.Kf8??** [62.f7! Te1+ 63.Kf8 Kh7 64.Td4 Tf1 65.Te4 Kg6 66.Te7 Kh7 (66...Ta1 67.Kg8 Tf1 68.f8D) 67.Ke8 Kg6 68.f8D]

**62...Kg6 63. f7 Ta8+ 64.Ke7 Kg7 65.Tc7 Tb8 66.Td7 Ta8 67.Td1 Ta7+ 68.Ke8 Ta8+**

1/2-1/2

# Turnierschach

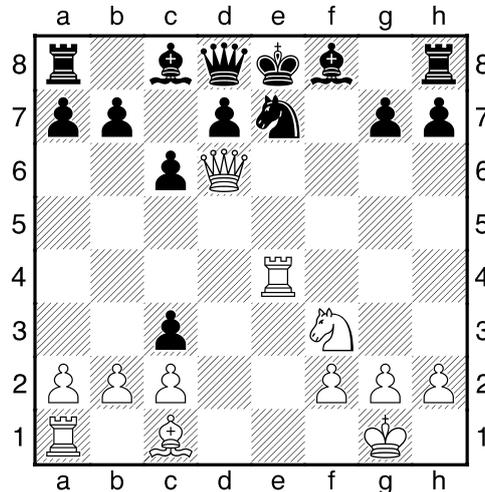
Inspiziert von einem Youtube Video von Jonathan Schrantz habe ich als Gambit Spieler das Nakhmanson Gambit entdeckt. Man opfert zwei Figuren (!), erhält jedoch einen gefährlichen Angriff und wenn das der Gegner nicht korrekt spielt, kann es sehr schnell vorbei sein. Auch sehr starke Spieler haben Mühe damit. Ich habe heute einen 2400er Spieler damit geschlagen.

Gespielt auf chess.com, 26.02.2020

**navigator1 (Angelik, 1937) - EndgameAttack (2405) [C56]**

Bullet Game, d.h. 1 Min. Bedenkzeit

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.0-0 Sxe4 5.d4 exd4 6.Sc3 dxc3 7.Lxf7+ Kxf7 8.Dd5+ Ke8 9.Te1 Se7 10.Txe4 c6 11.Dd6**



**11...Da5 12.Lg5 Dd5 13.Txe7+ Lxe7 14.Dxe7# 1-0**

Es war zwar nur ein Bullet Game, d.h. 1 Min. Bedenkzeit, aber einen 2400er Spieler in 14 Zügen mattsetzen ist dennoch nicht schlecht :-).

Angelik Lazar

## Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

### **Reimann Marion (1931 - )**

In ihrem kulturgeschichtlichen Roman „**Schach dem Kaiser**“ (1975) schreibt die deutsche Autorin über die Politik Ottos I., die auf den Widerstand der sächsischen Adligen stösst. Ein Komplott des Grafen Erich von Werla, Otto zu beseitigen, wird entdeckt. Erich von Werla fällt. Sein Sohn Hildeward erlebt den Tod des Vaters und schwört, Rache zu nehmen. Er findet auf den Stationen seines Lebenswegs immer wieder Verbündete, zum Beispiel unter den Slawen, unter den Unzufriedenen im Reich, sogar dem König und späteren Kaiser. Und selbst als er die Bischofswürde erlangt, sinnt er nach Vergeltung.

Ganz zum Schluss des Romans findet sich eine **Schachszene**: ... „Erinnert Ihr Euch, wie wir in Pistoja über **das Schachspiel** sprachen? Ihr seid wie ein Spieler, der nur den König sieht und ihm immer wieder Schach bietet, ohne alles vorher genau berechnet zu haben. Ihr vergesst, dass der König nie alleinsteht, dass man seine Gefährten vorher möglichst alle für sich gewinnen muss, auch die Dame. Dann kann man ihn mattsetzen. Unter Umständen!“ Hildeward presst die Lippen zusammen. Sie haben immer mit ihm gespielt. Doch in einem liegt sie richtig - stets ist er allein gewesen. Mit kühler Höflichkeit neigt Hildeward den Kopf. „Ich bedanke mich noch einmal für Euren Glückwunsch, Frau Kaiserin. Erlaubt mir nun, dass ich mich entferne. Schon allzu lange hat mich mein Bistum entbehren müssen.“

### **Edmonds David (1964 - )** und **Eidinow John (1950 - )**

Die beiden englischen BBC-Journalisten sind mit vielen Preisen ausgezeichnet worden. Ihr erstes gemeinsames Buch „Wie Ludwig Wittgenstein Karl Popper mit dem Feuerhaken drohte“ erschien 2001. **2004** erschien ihr zweites Werk „**Wie Bobby Fischer den Kalten Krieg gewann**“. Unter Auswertung bislang unzugänglicher sowjetischer und amerikanischer Akten erzählen sie die Geschichte des wohl spektakulärsten **Schachwettkamps** des 20. Jahrhunderts neu.

**Zum Inhalt:** Reykjavik, 11. Juli 1972. Am Schachbrett sitzt der amerikanische Schachgrossmeister Bobby Fischer dem amtierenden russischen Weltmeister Boris Spasski gegenüber. Noch bevor die erste Partie beginnen kann, macht der exzentrische Fischer seinem Ruf alle Ehre. Erst nach einem Anruf Henry Kissingers und einer Verdoppelung des Preisgelds durch einen englischen Millionär nimmt er den Kampf auf – und gewinnt. Die schachfanatischen Sowjets sind geschockt über den Ausgang des Wettkampfs, die Amerikaner jubeln. Und die Berater Spasskis rätseln. Sind vielleicht unerklärliche Einflüsse für das Debakel verantwortlich? Ist Hypnose im Spiel? Haben die Amerikaner Störsender eingesetzt oder Spasskis Orangensaft mit Drogen versetzt?

Auf der Höhe des Kalten Krieges war Reykjavik zu einem seiner Schauplätze geworden, und die Medien stilisierten das Duell am Schachbrett zum ideologischen Kampf der Systeme: Amerika gegen Russland. Der Meister der freien Welt fordert den Vertreter der Sowjetdiktatur heraus.

## Beitrag von Beat Rüeegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

### **G ü n s b e r g   A l e x a n d e r   ( 1 9 5 2   -   )**

In Mailand als Sohn jüdischer Emigranten aus Wien und Ungarn geboren, verbrachte der österreichisch-schweizerische Autor seine Kindheit in Italien, Wien und Zürich. Neben und nach dem Studium der Geschichte, Psychologie und Germanistik und fünf Heiraten bereiste er die Welt und betätigte sich als Journalist, Skilehrer, Schachspieler, Autofahrlehrer, Gymnasiallehrer, Schmuckgrosshändler und Immobilienpromotor in den USA und in der Schweiz. 1974 erhielt er für die Erzählung „Aufstieg“ den Literaturpreis des Kantons Baselland. Heute lebt er mit seiner Familie im Wallis.

In vielen seiner Werke kommt dem **Schachspiel** eine wichtige Bedeutung zu, so unter anderem in seinem ersten Roman „**Der Schachspieler**“ (1980) und in „**Geschichten von Liebe, Krieg und Schach**“ (2016). In Letzterem heissen die Kurzgeschichten mit **Schachbezug** „Die Versuchung des Weltmeisters“, „Der Antiheld“, „Eine Wette um Leben und Tod“ und „Der Sandmann“. Auch in „**Mischa Turow oder die mörderische Suche nach Liebe**“ (2020) und „**Das Ende der Schachnovelle und andere Schachgeschichten**“ (2020) nimmt das Schachspiel eine dominierende Rolle ein.

### **B u c h w a l d   A r t   ( 1 9 2 5   -   2 0 0 7 )**

Der amerikanische Kolumnist und Publizist wurde mit seinen scharfzüngigen Betrachtungen zu politischen und gesellschaftspolitischen Ereignissen in den USA zur Legende. Er veröffentlichte über 8000 Kolumnen und dreissig Bücher. 1982 wurde er mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet.

Die Kurzgeschichte „**Schachmatt**“ (1975) ist in *Ich tanzte nie im Weissen Haus* veröffentlicht worden. Dort schreibt er über einen fiktiven Anruf von Präsident Nixon an Bobby Fischer: Vor einiger Zeit musste Präsident Nixon eine der wichtigsten Entscheidungen seiner Amtszeit treffen. Er musste entscheiden, ob er in Island anrufen sollte, wenn Bobby Fischer das Schach-Weltmeisterschaftsturnier gewann. Es hat seit Jahren keinen Antihelden wie Bobby Fischer gegeben. Sein Benehmen vor und während des Turniers veranlasste einen Leser der *Washington Post* zu schreiben. „Fischer ist der einzige Amerikaner, der alle übrigen Amerikaner dazu bringen kann, die Russen anzufeuern.“ Der Anruf des Präsidenten hätte folgendermassen aussehen können: „Hallo Bobby, hier ist Präsident Nixon. Ich wollte Ihnen nur zu Ihrem Sieg in Island gratulieren.“ „Machen Sie’s kurz, ja? Ich bin müde.“ Nixon lädt ihn zu einem Dinner ein, aber Bobby Fischer stellt natürlich auch hier seine Bedingungen: „Also schön, ich komme, aber nur unter folgenden Voraussetzungen: Sie schicken ein Präsidentenflugzeug nach Island. Sie holen mich persönlich vom Flugzeug ab und stellen mir eine Limousine, eine Zimmersuite, einen privaten Tennisplatz, einen eigenen Swimmingpool und zehn Secret-Service-Leute zur Verfügung, damit ich nicht von der Presse belästigt werde.“ ... „Und ich bringe meinen eigenen Stuhl mit. Ich kann nicht essen, wenn ich auf einem fremden Stuhl sitze. Und noch was: Ich mag kein helles Licht, wenn ich esse. Wenn das Licht zu hell ist, fang ich gar nicht erst an.“ „Okay, Bobby, kein helles Licht. Ich möchte Ihnen nur noch sagen, wie stolz wir auf Sie sind. Sie sind ein Vorbild für alle jungen Amerikaner.“ Der Präsident legt auf und ruft Richard Helms von der CIA an. „Dick, ich schicke das Präsidentenflugzeug nach Island, damit es Bobby Fischer abholt. Tun Sie mir einen Gefallen. Wenn er an Bord ist, sorgen Sie bitte dafür, dass er nach Kuba entführt wird!“

## Beitrag von Beat Rüeegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

### Strouhal Ernst (1957 - )

Der österreichische Schriftsteller, Schachhistoriker und Kulturgeschichtsforscher lehrte als Professor an den österreichischen Universitäten Wien und Klagenfurt. Seit 1990 ist er verantwortlich für die wöchentlich erscheinende Schachkolumne der österreichischen Tageszeitung *Der Standard*. 2010 veröffentlichte er in *Karl. Das kulturelle Schachmagazin* die Kurzgeschichte „**In der Nabokovfalle**“. Hier schreibt der Autor über die Begegnung mit Pavel, einem Schachenthusiasten. ... Was uns verband, war die Bewunderung für Bent Larsen. Er wollte mich zum 75. Geburtstag des Dänen treffen. Ich zog den Damenspringerbauern einen Schritt, Larsens Baby-Orang-Utan, weiter sind wir nicht gekommen, dann sprudelte es aus ihm heraus. ...Pavel beschloss, die Sache mit dem Schach sein zu lassen. „Was hätte ich doch erreichen können“, sagte er mir in trüber Stimmung, „wenn ich dieselbe Zeit, die ich für die Französische Verteidigung aufgewendet habe, in französische Vokabeln investiert hätte. Ich könnte Simultanübersetzer sein! Oder wenn ich wenigstens statt Varianten französische Rezepte studiert hätte. Ich wäre heute Haubenkoch!“ ... „Ich beschloss“, sagte Pavel, „ich beschloss zu lesen. Ich wollte ein Jahr lang lesen. Nur lesen.“... Auf einem seiner Entspannungsmärsche durch Wien, es war ein kalter Märztag wie heute, sah er in der Buchhandlung *a-punkt*, im Übrigen die beste Buchhandlung der Stadt, ein ganzes Regal mit Vladimir Nabokov, die Dieter-E.-Zimmer-Ausgabe der *Gesammelten Werke*. Pavel wusste nicht viel über Nabokov, er hätte nicht zwei Romane nennen können. *Lolita* natürlich. Pavel kannte den Film, aber was hatte der Russe sonst noch geschrieben? Egal, sogar ideal. Er kaufte die *Gesammelten*: zwei Dutzend Romane, zwei Bände Erzählungen und ein paar Zerquetschte, und schlepte die Bücher heim.

Er wird richtig süchtig nach dem Lesestoff. *Lushins Verteidigung*: ... Es war der Schritt zurück in den Abgrund, er war in die selbst gestellte Nabokovfalle geraten. Wo einst Schach war, sollte für ein Jahr Nabokov werden. Jetzt war Nabokov mal Schach. Wie gut konnte Pavel den armen Lushin verstehen, geplagt vom schurkischen Impresario Walentinow und vom eigenen Wahnsinn. Pavel verschlang den Roman, wie ein Trinker nach Monaten der Abstinenz sein erstes Glas Schnaps trinkt, gierig und angeekelt zugleich. „Er war hellwach“, las Pavel über Lushin, „und gewahr, dass alles ausserhalb des Schachs nur ein bezaubernder Traum war.“ ... „Den Rest hat mir dann“, sagte Pavel, *Das wahre Leben des Sebastian Knight* gegeben, Nabokovs erster auf Englisch verfasster Roman aus dem Jahr 1941. ... Nabokovs Roman ist jedoch ein Werk voll seltsamer Wendungen und geheimnisvoller Spiegelungen und enthält tausenderlei Hinweise auf das Schachspiel. Ist der ganze Roman vielleicht eine Schachpartie, Dunkel gegen Hell, Realität gegen Fiktion, Russland gegen England? Oder spielen Figuren aus den Romanen Sebastians gegen das eben entstehende Buch seines Biografen? ... Nabokov selbst hat zwar erklärt, dass solche schwarz-weissen Erklärungsmuster seines Werkes nur „Schach-Voodoo“ seien, aber wer will einem Taschenspieler wie Nabokov schon trauen? Pavel nicht. Sie können sich seinen Gemütszustand nach diesen Entdeckungen oder besser nach diesen ersten, allerersten Hinweisen vorstellen. Die ganzen *Gesammelten Werke* waren vielleicht eine einzige Schachpartie, die Pavel zu dechiffrieren hatte. Das könnte, sage ich Ihnen, Jahre, Jahrzehnte dauern oder nie enden. Schach ist nichts dagegen.

## **Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug**

### **Magnus Ariel (1975 - )**

Der argentinische Autor absolvierte ein Studium in Deutschland, schrieb für verschiedene Medien in Lateinamerika, aber auch für die *taz* in Berlin und *Spiegel Online*. Er lebt wieder als Autor und literarischer Übersetzer in Buenos Aires.

Mit „**Die Schachspieler von Buenos Aires**“ (2017) legt er einen Roman vor, der historische Fakten und reale Persönlichkeiten mit fiktiven Elementen und Figuren mischt und Zug um Zug eine ganz besondere Zeit in einer ganz besonderen Stadt zum Leben erweckt:

Als Heinz Magnus, der Grossvater des Autors, auf der Flucht vor den Nazis 1939 nach Buenos Aires kommt, findet dort gerade die **Schacholympiade** statt. Heinz lernt die deutsche Schachmeisterin Sonja Graf kennen und verliebt sich in sie. Aus den Tagebucheinträgen des Grossvaters erfährt der Enkel Ariel Magnus – der sich mit Kommentaren nicht zurückhält, mal recherchiert, mal fabuliert – die Geschichte einer nicht erwiderten Liebe. Sonja bleibt wie Heinz in Argentinien. Sie beginnen in dieser Stadt wie so viele deutsche Emigranten ein neues Leben. Auch Stefan Zweig hält sich dort auf und veröffentlicht seine „Schachnovelle“, ein Buch, das den Enkel mit seinem Grossvater auch viele Jahrzehnte später noch verbinden soll.

### **Debra Pascal (1978 - )**

Der luxemburgische Autor schrieb 2018 „**Der Schachspieler**“.

**Schach**, Sinn und Symbol, dies sind die Schlüsselworte in diesem Roman.

Der Protagonist, ein junger Schachmeister, sinniert über seine Vergangenheit und seinen Schmerz, den er durch die Tortur seiner Ausbildung hat ertragen müssen und die ihn buchstäblich in den Wahnsinn treibt. Seine Welt scheint nur noch aus neurotischer Logik zu bestehen. Die gestörte Freundschaft zu Benjamin, seinem besten Freund, wird auf der gemeinsamen Reise nach Schottland in ein irreal wirkendes Dorf auf die Probe gestellt, nicht zuletzt wegen Cassandra, in die sich Benjamin Hals über Kopf verliebt und an die der Protagonist seinen Freund endgültig zu verlieren droht.

In einem Netz voller versunkener Gedanken findet er sich in einer Welt wieder, die weder gänzlich innen noch aussen ist. Die Übergänge von Realität und Illusion verwischen sich.

### **Zur Nieden Eckart (1939 - )**

Der deutsche Autor schrieb 2015 „**Sein letzter Zug**“. In diesem Roman erzählt er, wie Jens Kaltenbacher sein Leben satt hat: Familie weg, Job weg, Wohnung weg. Wie er sich von einem Baugerüst stürzen will, kommt er dem Einbrecher Karl Aumann in die Quere. **Eine Partie Schach** soll über Leben und Tod entscheiden. Kann Karl den lebensmüden Jens retten? Was beide nicht ahnen: Es ist nicht das erste Mal, dass sich die Wege ihrer Familien kreuzen. In fünf spannenden Rückblicken erzählt der Autor vom Schicksal der Familienmitglieder im Laufe der Geschichte: Angefangen bei den Pestseuchen im 14. Jahrhundert über die Reformation und den 30-jährigen Krieg bis in die Gegenwart. Bewegende Geschichten über zwei Familien an den Knotenpunkten der Geschichte.

## Beitrag von Beat Rügsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

### Ljubic Ivan (1979 - )

Der ehemalige kroatische Tennisspieler, der ab 2016 zum Trainerstab von Roger Federer gehört, erweist sich als taktisch gut beschlagener **Schachspieler**. In einer Freundschaftspartie gegen den Weltklassemann Maxime Vachier-Lagrave, die im April während des Lockdowns in der Coronakrise gespielt worden ist, erzielt er durch eine Zugwiederholung ein vielbeachtetes Remis:

**Maxime Vachier-Lagrave - Ivan Ljubic** (Internetpartie im April 2020)

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 a6 6. Le3 e5 7. Sb3 Le7 8. f3 Le6 9. Dd2 o-o 10. o-o-o b5 11. g4 b4 12. Sa4 Sbd7 13. g5 Sh5 14. Tg1 a5 15. h4 Dc7 16. Sa1 Tfc8 17. b3 Sf4 18. Kb1 Tab8 19. Tc1 d5 20. Lxf4 exf4 21. exd5 Lf5 22. Ld3 Lxd3 23. cxd3 De5 24. Tge1 Dd6 25. Tc6 Txc6 26. dxc6 Sb6 27. Sxb6 Txb6 28. Dc2 (?) Txc6 29. De2 (Das wohl Geplante 29. Txc6 scheitert an Kf8!) Tc7 30. Sc2 g6 31. De5 Dc6 32. Tc1 Ld6 33. De4 Dxe4 34. fxe4 Tc3 35. Se1 f3 36. Sxf3 Txd3 37. e5 Le7 38. Tf1 Te3 39. Kc2 Kg7 40. Kd2 Lc5 41. Kd1 Kg8 42. Kd2 Kg7 43. Kd1 Kg8 remis

Ein überraschendes Resultat und eine für einen Amateurspieler beachtliche Partieranlage. Vielleicht war im Hintergrund eine helfende Hand mit etwas Unterstützung dabei?!

### Warnsing Olaf (1963 - )

„**Gefährliche Rochade**“ (2017) ist ein Roman des deutschen Autors.

Mit Entsetzen findet Ingo Fellbach einen abgeschnittenen Finger seiner entführten Tochter Julia vor. Der Entführer, ein offensichtlich wahnsinniger Professor, der sich selbst White King nennt, fordert Ingo zu einer diabolischen **Schachpartie** heraus. Der Einsatz ist das Leben von Julia.

Wie ein roter Faden führt das Spiel den Leser durch einen psychologisch geführten Kampf, der von Liebe, Freundschaft, Leid, Tod und Angst geprägt ist. Das universell gültige Gesetz von Ursache und Wirkung lässt keine Ausnahme zu. Es entfaltet sich auf eine Weise, die Ingo an seine Grenzen führt und den Beobachter nicht zur Ruhe kommen lässt. Dabei wird der Leser an 25 Jahren von Ingos Leben beteiligt. Imaginär findet dieses Leben rückblickend parallel sowohl in der ehemaligen DDR als auch in der BRD statt und mündet in der Gegenwart.

Das Ursache- / Wirkungs-Prinzip hat unterschiedliche Lebensverläufe Ingos zur Folge und lässt auch eine Wiedervereinigung zur SRD (Sozialistischen Republik Deutschland) unter umgekehrten Vorzeichen stattfinden. Beide Lebensverläufe Ingos führen zu der Schachpartie, die er eigentlich nur verlieren kann.

### Karpfinger Christian (1968 - )

Der deutsche Mathematiker und Schriftsteller legt mit „**Schachmatt**“ (2016) einen Roman vor. Frank lebt in München Schwabing. Sein Geld verdient er als professioneller **Schachspieler**. Seine Freizeit verbringt er trinkend in Bars oder mit der Herumtreiberin Marianna, die mit ihrem Leben und ihrer Umwelt nicht zurecht kommt und sich schliesslich umbringt. Frank beobachtet mit einem vagen Gefühl von Mitschuld an ihrem Tod Mariannas Leben und das Leben ihrer Schwester Lilly und sucht nach Gründen, die das Leben lebenswert machen.

## Beitrag von Beat Rüeegsegger Persönlichkeiten mit Schachbezug

### **Menzel Marlene (1992 - )**

Der zweite Fall mit dem Titel „**Der Schachspieler**“ (2012) in der Kriminalserie „Olivia Brooks“ der deutschen Autorin führt die Polizistin zurück nach London, wo ein Serienmörder sein Unwesen treibt. Dieser hinterlässt jedes Mal **einzelne Figuren aus einem Schachspiel** und eine kurze blutige Nachricht daneben. Schnell hat die Polizei den Mörder gefasst, doch Olivia hegt Zweifel und geht der Sache auf eigene Faust nach. Ein Roman voller Spannung und Charaktere, die nicht unterschiedlicher sein können. Brooks bekommt es auch in diesem Fall mit sturen Kommissaren, Liebeszweifeln und einem Mörder zu tun, der vor nichts zurückschreckt.

### **Kipling Rudyard Joseph (1865 - 1936)**

„**Über Bord**“ (1897) ist ein Roman des bekannten englischen Schriftstellers.

Harvey Cheyne ist der Erbe eines Millionenvermögens. Eines Tages fällt er von Bord eines Passagierdampfers und damit aus der verwöhnten Welt der Privilegierten in den rauen Kampf ums Dasein an Bord der *We're Here*, eines Kabeljaufischers vor Neufundland. Wie Mowgli aus dem Dschungelbuch muss sich Kiplings unvergesslicher Held auf eine neue Umgebung einstellen - allerdings quasi über Nacht.

1907 erhielt Kipling als erster englischsprachiger Autor den Nobelpreis für Literatur. In dem zehn Jahre zuvor entstandenen Roman verarbeitet er seine persönlichen Erfahrungen in den USA und seine zwingende Vorahnung, dass das kommende Jahrhundert ein amerikanisches sein würde.

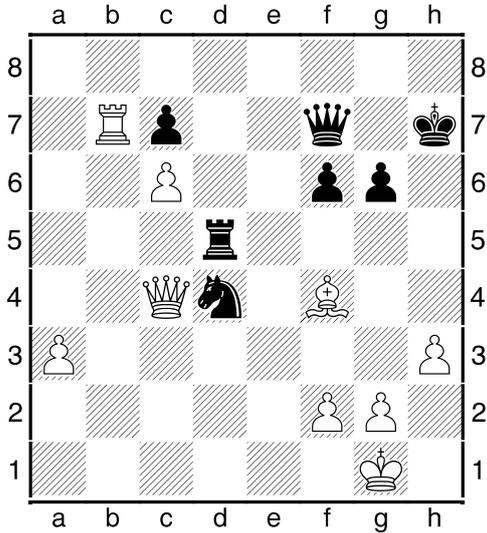
An einer Stelle wird das **Schachspiel** erwähnt: ... Wenn Disko an Kabeljau dachte, dachte er als Kabeljau; und in einer lang erprobten Mischung aus Instinkt und Erfahrung brachte er die *We're Here* von Ankerplatz zu Ankerplatz, immer mit den Fischen, so wie einer, der **Schach blind spielt**, auf dem ungesehenen Brett zieht. Aber Diskos Brett war die Grosse Bank - ein Dreieck mit zweihundertfünfzig Meilen Seitenlänge -, eine malmende Wasserwüste, verhüllt vom klammen Nebel, gepeinigt von Stürmen, heimgesucht von Treibeis, gestriemt von den Kielen rücksichtsloser Liner und getüpfelt von den Segeln der Fischerflotte.

Der Roman „**Erlrochenes Licht**“ erschien 1890. Der Grossteil der Handlung spielt in London, Teile sind aber auch in Indien und im Sudan angesiedelt. Erzählt wird die traurige Geschichte des Künstlers Dick Helder, der nach einem Krieg im Sudan, der ihm eine Augenverletzung einbrachte, in den 1890er Jahren nach England zurückkehrt. Nun widmet er sich wieder der Malerei. Mit seinen realistischen Landschaftsbildern aus dem Sudan kann er aber nicht genug verdienen. Daher malt er auch romantische Porträts, die mehr einbringen. Da sein Augenlicht immer schwächer wird, beschliesst er, sein Meisterwerk, das Gemälde *Melancholia*, noch zu vollenden, bevor die vollständige Erblindung das Malen unmöglich macht.

An einer Stelle wird auch hier das **Schachspiel** erwähnt: Torpenhow beschäftigte sich damit, die letzten Blätter eines Manuskripts zu paginieren, während Nilghai, der gekommen war, um **Schach** zu spielen, und blieb, um über Taktik zu sprechen, den ersten Teil desselben durchlas und ihn inzwischen zornig kommentierte.

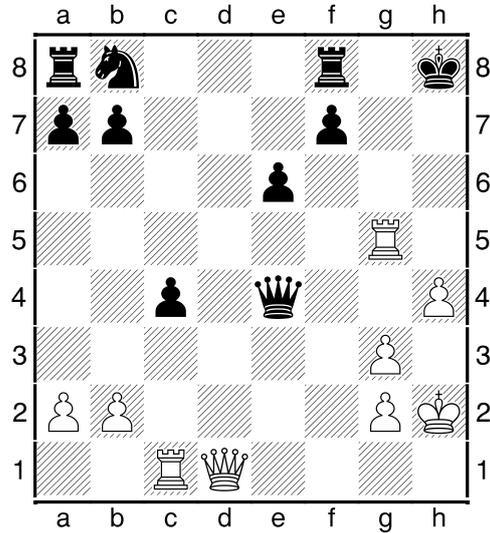
# Taktikaufgaben

**Morozevich, Alexander - Polgar, Judit**  
Frankfurt rapid 1, 29.06.1998



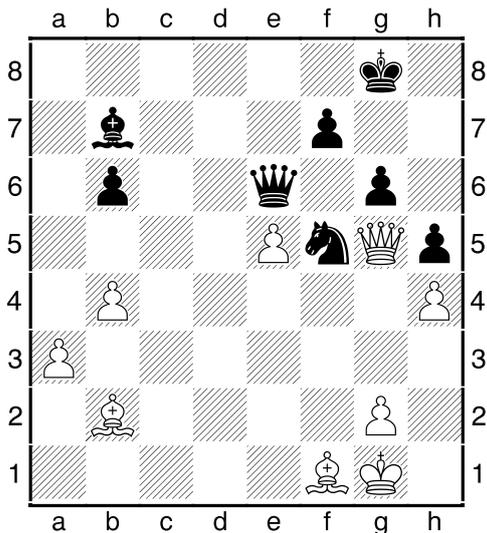
Schwarz zieht und gewinnt.

**Shirov, Alexei - Lutz, Christopher**  
Horgen CS (6), 1994



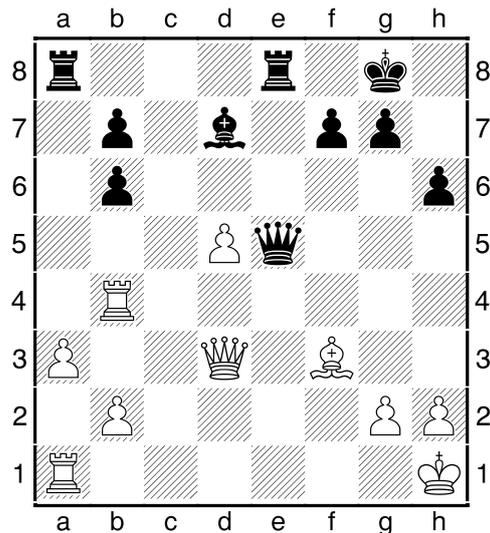
Weiss zieht und gewinnt.

**Aronian, Levon - Nisipeanu, Dieter**  
20th European Teams Reykjavik ISL (6.4),  
19.11.2015



Weiss zieht und gewinnt.

**Mikenas, Vladas Ivanovich - Bronstein, David Ionovich**  
URS-ch33 Final Tallinn (2), 23.11.1965



Schwarz zieht und gewinnt.

## **Adressänderungen**

Hansuli Bieri

bieri.hu@gmail.com

# **Juli bis Oktober 2020**

## **WICHTIGE TERMINE**

### **SMM**

Die SMM findet im Jahr 2020 nicht statt.

### **SGM**

7. Runde

05. September 2020

### **Klub**

Klub-Open und Klub-Cup pausieren wegen Covid-19  
aktuell.

Anfang August wird per Mail bekanntgegeben, wie diese  
Turniere nach den Sommerferien weitergeführt werden.